

# Wedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Wedenburg, Deakplatz 56.  
Erhebt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an  
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 208.

Mittwoch, den 16. September 1925.

Einzelblatt: K 1400

Der Präsident der 6. Völkerbund-  
versammlung in Genf.



Senator Dandurand.

Der kanadische Senator Dandurand wurde mit 42 Stimmen zum Präsidenten der 6. Völkerbundversammlung gewählt. Er bestieg nach der Wahl unter dem feierlichen Beifall der Versammlung die Tribüne und hielt eine Ansprache zuerst in französischer, dann in englischer Sprache.

## Die Handelsvertragsverhandlungen Ungarns mit Oesterreich und der Tschecho-Slowakei.

Budapest, 15. Sept. Das Blatt „A Reggel“ veröffentlicht eine Unterredung seines Korrespondenten mit dem in Genf weilenden ungarischen Handelsminister Wakkó. Der Minister erklärte unter anderem, daß der ungarisch-tschecho-slowakische Handelsvertrag ganz bestimmt noch in diesem Jahre abgeschlossen werden, und daß die diesbezüglich geführten Verhandlungen Aussicht auf Erfolg haben.

## Bertiefung der französisch-deutschen kulturellen Beziehungen.

Berlin, 15. Sept. Der französische Kultusminister de Monzie ist gestern abend in Berlin eingetroffen. Er wird mit dem preussischen Kultusminister Dr. Becker über die Vertiefung der französisch-deutschen kulturellen Beziehungen eine Besprechung haben. In Begleitung des französischen Kultusministers befinden sich Wissenschaftler und Schulmänner.

Nach dem Kriege ist dies der erste Besuch eines französischen Ministers in Deutschland.

## 17.400 Todesfälle durch den Auto- mobilverkehr.

London, 15. Sept. Nach einer amerikanischen Statistik sind im vergangenen Jahre 17.400 Todesfälle durch den Automobilverkehr verursacht worden, das sind 19,4 von 100.000 der Bevölkerung, während im vorvergangenen Jahre die amerikanische Ziffer nur 14,8 betrug. In England erreichte diese Ziffer 5,2 von 100.000 Einwohnern.

## Ueberschwemmungskatastrophe in China

1000 Dörfer zerstört, 3000 Menschen umgekommen.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)  
Tientsin, 15. Sept. In der Provinz Schantung trat der Spanahogang seinen Ufern und überschwemmte die größte Gebiete. Mehr als 1000 Dörfer sind zerstört und 3000 Menschenleben fielen der Flut zum Opfer. Der Strom trat bis zu 15 englische Meilen in der Breite aus seinen Ufern und ist alles mit sich, was ihm in den Weg kam. An manchen Stellen steht das Wasser 30 Fuß hoch.

Die Ueberschwemmung ist eine Folge der ungeheuren Wolkenbrüche,

die im mittleren China niedergegangen sind. Die Leiche wurden zum großen Teil durchbrochen, so daß die Bewohner der übersetzten Niederungen in die hochgelegenen Ortschaften flüchten mußten. Da die Ernte auf weite Strecken vernichtet ist, befürchtet man wieder den Ausbruch einer Hungersnot und Murrhen unter der Bevölkerung. Besonders die Reis- sowie die Bohnen- und Baumwollpflanzungen sind schwer mitgenommen. Der Sachschaden ist ungeheuer, doch bleibt die Katastrophe hinter der vom August 1924 zurück.

## Spanischer Erfolg in Marokko.

Madrid, 15. Sept. Die spanischen Kolonnen im Abschnitt Tetuan haben

Rudja Tahar, das seit zehn Tagen von 3000 Missetanten mit Kanonen besetzt war, entsetzt.

## Ein Lob.

Wedenburg, 15. September.

Ein Lob setzt immer eine tüchtige Leistung voraus. Noch müssen wir hinzufügen: wenn das Lob ehrlich gemeint ist. Gottlob — meist ist es ja so. Nur in vereinzelten Fällen wird mit dem Lob Mißbrauch getrieben. Das liegt ja schon in der Natur der Sache. Ehrentrost kostet das Lob nichts und zweitens bringt es ja auch dem, der gelobt wird, keine nennenswerten Vorteile. Wenigstens keine sichtbaren.

Immerhin ist ein Lob, ein aufrichtig gemeintes Lob eine schöne Sache. Und es sind dabei besonders zwei Dinge hervorzuheben. Ein aufrichtiges Lob ist erstens eine Krönung der Achtung und Anerkennung dem gegenüber, dem das Lob gilt und dann ist es ein Ansporn für den Gelobten zur weiteren tüchtigen Arbeit. Und darin liegt der große moralische Wert des Lobes, der, wenn auch dem äußeren Auge nicht sichtbar, doch seine guten Nachwirkungen hat.

Daß aber ein Lob — selbst wenn es aufrichtig gemeint ist — auch Wehmut und Bitterkeit auslösen kann bei dem, dem das Lob gilt, das konnten wir in jüngster Zeit am eigenen Leibe erfahren.

Wenn ein Mann unverschuldeterweise verfolgt und verstoßen wird und er dann aller Hilfsmittel bar ins größte Elend versinkt, daß er nur mit Einsetzung aller seiner Kräfte imstande ist, sich aufrecht zu erhalten, so aufrichtig zu erhalten, daß er damit selbst die Bewunderung seiner Widersacher erregt, so haben diese Worte der Bewunderung und des Lobes für den Geschmähten und Ausgestoßenen nicht jenen Wert, nicht jene Bedeutung, die ein aufrichtiges Lob haben soll. Sie wecken nur Weh und Bitterkeit in dem Herzen des Ausgestoßenen.

Ein solches Lob wurde auch uns Ungarn — die wir ja auch Ausgestoßene sind — in jüngster Zeit zuteil. Ja — ein wirkliches Lob, an dessen Aufrichtigkeit wir gewiß nicht zweifeln wollen. Gelobt wurden wir von unseren einstigen Widersachern für die übermenschliche Fähigkeit und Ausdauer, mit der wir das drückende Joch, das man uns seinerzeit so bereitwillig auflegte, weiterzuschleppen und damit die allgemeine Annahme — daß wir unter der Last des Joches im Laufe der Zeit ganz zu Boden gedrückt werden — Lügen strafen. Freilich ist das

Lob in entsprechende Worte gefaßt. Wir wurden gelobt für den glänzenden Erfolg unserer Sanierung.

Wir können es nicht verschweigen, dieses Lob — möge es noch so ehrlich gemeint sein — tut uns weh, von Herzen weh. Man hat uns zu Bettlern gemacht, man wollte uns zugrunde richten. Das ist Tatsache. Die Schmach, die man uns angetan, war so groß, daß dieselbe unser ganzliches Verderben nach sich ziehen sollte. Das wollte man haben — nichts anderes. Wir hätten uns nur wie ein Verzweifelter zu wehren gebraucht gegen den „wohlwollenden“ Friedensspruch und es wäre mit einer gänzlichen Aufteilung unseres Landes nicht gezögert worden. Und nun da wir „erstarken“ — so hat man uns. Es klingt dies ganz widersprüchlich. Als ob unsere Erstarkung erwünscht wäre, nach alledem, was man uns angetan hat. Man wollte unsere Vernichtung und jetzt lobt man unsere Erstarkung.

Wir können grübeln, wie wir wollen, wir können aus diesem Lob nicht recht klug werden.

Ein Gedanke drängt sich uns dabei jedoch unwillkürlich in dunklen Umrissen auf: Vielleicht... vielleicht — mein Gott, die Zeiten ändern ja viel — vielleicht wünscht man wirklich unsere Erstarkung. Vielleicht, vielleicht soll doch unsere und Deutschlands Erstarkung eine Milderung der Lage herbeiführen, die man unbedachtsamerweise und — sagen wir es ganz offen — in gewissenloser Weise heraufbeschwörte und die heute bereits den Ueberlebenden auch äußerst un bequem ist. Nicht an Gewalt und Waffenlärm sei dabei gedacht. Nein — sondern daran, daß ein starkes Ungarn, ein starkes Deutschland mit der Wucht ihrer moralischen Kraft eine Milderung herbeizuführen imstande sei, die dem Völkerbunde heute vielleicht schon selber erwünscht wäre, aber die offen zu betonen und ihr Nachdruck zu verleihen er noch nicht den Mut hat.

Wir können das Loß, das man uns in wirklich überschwenglichen Worten angedeihen ließ, nicht anders deuten. Man will unsere Gesundung, will unsere Erstarkung. Dann muß man auch das wollen, was die Gesundung und Erstarkung im Gefolge haben wird und haben muß. Oder will man mit uns wieder ein tückisches, leichtsinniges Spiel treiben?

Nein, das glauben wir nicht. So schlecht kann die Menschheit doch nicht

sein. Wir wollen es glauben, daß es der Völkerbund mit uns ehrlich meint, weil wir auch ehrlich unsere Pflicht erfüllen. Er will unsere Gesundung, unsere Erstarkung, trotzdem unsere unmittelbaren Nachbarn dies vielleicht nicht wollen. Dieser Umstand hat für uns große Wichtigkeit und Bedeutung.

Darum mit aller Kraft: weiter. Weiter... weiter... und vorwärts! Schon winkt das Ziel, wenn auch noch in weiter Ferne. Das soll uns nicht entmutigen. Wann uns das Lob auch gegenwärtig noch Tränen in die Augen preßt: Weiter und vorwärts! muß unser Lösungswort heißen. Dann wird auch der Tag kommen, wo die Wehmutstränen — zu Freudentränen werden. Diese Bedeutung soll das Lob des Völkerbundes für uns haben. — r.

## Ein Weinbau- und Kellerei- Fachkurs.

Wedenburg, 15. Sept.

Nach der Weinlese beabsichtigt der Direktor der Wedenburger Weinbau- und Kellereifachschule Eugen Szirányi für die Wedenburger Wirtschaftsbürgersöhne einen unentgeltlichen dreiwöchigen Weinbau- und Kellerei-Fachkurs zu veranstalten. Ort und Zeit des Kurzes möge von den Wirtschaftsbürgern selbst bekanntgegeben werden. Der geeignetste Ort wäre jedoch die Weinbau- und Kellereifachschule (geweihtes Truppenhospital), wo alle nötigen Lehrgegenstände vorhanden sind.

Den Unterricht werden zwei Entsendete des Ministeriums halten, und zwar in deutscher Sprache.

Damit dieser Kurs von je mehr Teilnehmern besucht werde, haben auch der Wedenburger Weinfachverein, der Wirtschaftsbürger-Männergesangsverein und der Männergesangsverein „Concordia“ eine Aktion eingeleitet.

Jene Wirtschaftsbürgersöhne und all jene, die sich für den Kurs interessieren, können sich schon jetzt in der Weinbau- und Kellereifachschule bei Direktor Szirányi bezüglich Teilnahme melden.

## Nachtinspektion der Apotheken.

Die Nachtinspektion der Wedenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:

Vom 16. bis 30. September: „Engel“-Apothete, Rathausplatz; „Goldene Kreuz“-Apothete, Neustiftgasse 5; „König von Ungarn“-Apothete, Grabenrunde 135.

## Firmung

Taschen-Uhren . . . v. K	100.000
Silber-Ketten . . . „	30.000
Nickel- u. Lederketten „	15.000
Silber-Halskollier . . . „	25.000
etc. etc.	aufwärts.
Gold-Ringe, 200 fein . v. K	60.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold „	120.000
Gold-Ohrgehänge, 14 K. G. „	100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G. „	200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. „	450.000
et. etc.	aufwärts.

## Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probzeit bei

## Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung  
Oedenburg, Neustiftgasse 1

# Für Feinschmecker Käse, Salami, Sardinen, Konserven und Liköre

## Karl Gillig

empfehle meine erlesensten Sorten Széchenyiplatz 17, Telephon 123

### Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 15. Sept.

**Todesfall.** Am 13. d. M. verschied im Oedenburger Elisabethspital die Beleder Einwohnerin Juliana Papp im Alter von 48 Jahren.

**Trauungen.** Sonntag, den 13. d. M., traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Bäckermeister Anton Reßner mit Aloisia Kraxner und Gefangenenaufseher Alexander Luka mit Leopoldine Braumüller.

**Eine Herzin im Sárovarer Spital.** Der Vizegepän des Eisenburger Komitats ernannte die Herzin Olga Jánka aus Jánkfürchen zur Unterärztin des Sárovarer allgemeinen Spitals.

**Lehrerwahl.** Die reformierte Kirchengemeinde von St. Peter (Burgenland) wählte zum neuen Lehrer Ludwig Lakó aus Großfrauenbad. — Zum neuen Lehrer der isr. Volksschule in Körmond wählte man Alexander Barady aus Nagyörsöm.

**Der neue Pfarrer von Rójtót.** Der Diözesanbischof Dr. Anton Fekete hat auf Vorschlag des Patronatsheeren Baron Raffilo Berg zum neuen Pfarrer von Rójtót den Administrator Alexander Nagy ernannt.

**Vom Rathaus.** Der städtische Oberarchivar Dr. Eugen Házi hat sich gestern nach Wiener-Neustadt begeben, wo er mit Bewilligung des Wiener-Neustädter Magistrats im dortigen Archiv Nachforschungen über die Geschichte Oedenburgs unternimmt.

**Von der Oedenburger Gewerbechau.** Die Leitung der Oedenburger Gewerbechau hat nachträglich die silberne Medaille, welche die Jury dem Szombathelyer Orgelbauer Alexander Kemény zuerkannte, durch die goldene Medaille ausgetauscht.

**Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1** stellt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

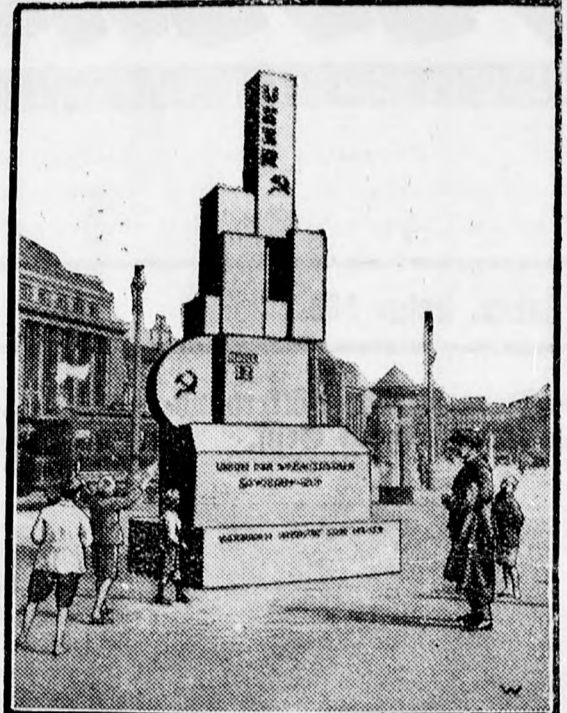
## Stauffer-Käse

feinste Qualität

8030



Reklamefigur einer Gummifabrik auf der Leipziger Messe.



Eine futuristische Reklame der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken auf dem Bahnhofspratz in Leipzig anlässlich der Herbstmesse.

**Der tolle Prachtfilm: „Die zehn Gebote“** gelangen noch heute und morgen im „Elektro-Bioskop“ zur Vorführung. Beide Teile in einer Vorstellung. Beginn der Vorstellungen um 1/5, 3/7 und 9 Uhr.

Für die Vorstellungen des Original-Oberbayerischen Regenerer Bauerntheaters, welche Mittwoch den 16. September im Oedenburger Stadttheater beginnen, hat der Kartenvorverkauf an der Tageskassa der Stadttheaters bereits heute vormittags begonnen. Das Interesse für die sieben Vorstellungen ist in der Oedenburger Bevölkerung sehr groß. Die Karten gehen flott ab. Viele lösten gleich für alle sieben Vorstellungen Karten. Man rechnet damit, daß die Vorstellungen jeden Tag vor gutbesuchtem Hause vor sich gehen werden. Begonnen wird Mittwoch den 16. September halb 8 Uhr abends mit der Bauernsatyre „Adams Sündenfall“ von Hans Werner, in welchem Stück das Publikum nicht aus dem Lachen kommen wird. Karten können gelöst werden: von 10 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags, sowie an der Abendkassa ab 1/7 Uhr abends.

Die Dollaranleihe für Oedenburg. Wie bekannt, hat vor längerer Zeit die städtische Generalversammlung beschlossen, zur Vergrößerung des Wasserversorgungswerkes, zur Instandsetzung des Gaswerkes und Regelung der Beleuchtungsfrage eine Dollaranleihe in der Höhe von 12 Millionen aufzunehmen. Dieser Beschluß wurde nun vom Innenminister bestätigt. Die Abmachung der Summe wurde bereits angeordnet. Wie wir erfahren, wird die Hälfte der Summe durch Oberbuchhalter Aladar Huber in der nächsten Woche bei der Nationalbank behoben werden.

**Heimbringung von Kriegsgefallenen.** Diejenigen Angehörigen von Kriegsgefallenen, die ihre Verwandten aus der italienischen Kampfzone heimbringen wollen, können um die Bewilligung der Heimbeförderung bis zum 19. d. M. bei der III. Sektion des Ministeriums des Innern (Budapest, I. Bez., Budapeststr. 41) ansuchen. Das stempelfreie Gesuch muß alle Daten über den betreffenden Kriegsgefallenen und die Daten über seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort, die Bezeichnung des Ortes, wo er in der Heimat bestattet werden soll, und eine Erklärung über das Tragen der Kosten enthalten. Die Heimbeförderungskosten aus der Kampfzone betragen ungefähr acht Millionen Kronen.

**Die Spielbankfrage noch nicht entschieden.** Bürgermeister Dr. Michael Thurner weilte Sonntag und Montag in Budapest und erkundigte sich in den einzelnen Ministerien bezüglich der Spielbankfrage. Es wurde ihm mitgeteilt, daß in dieser Angelegenheit der Ministerrat noch nicht entschieden habe. Die Nachricht, daß der Zoppoter-Gruppe eine Zusage gemacht wurde, ist un wahr und wurde nur von einzelnen Budapest Blättern tendenziös verbreitet.

**Die Ausschußmitglieder des „Dieberfranz“** werden seitens der Vereinsleitung gebeten, Freitag, den 18. September, 8 Uhr abends, im Vereinslokale (Kasino) zu einer wichtigen Besprechung zu erscheinen.

## Café Hernitz

ehemals Csitkovics, Grabenrunde.

Ausgezeichneter

**Frühstücks- und Jausenkafee.**

Täglich Konzert

**KERTÉSZ GYULA.** 6850

Copyright by „Oedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.

## Kinder des Helios.

Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.

Von Camillo Morgan.

(24. Fortsetzung.)

„Sehr richtig!“ billigte Graf Paralunga des Architekten Entschluß. Schon die Wohnungsfrage läßt dies geboten erscheinen, denn Sie werden jedenfalls die erste Zeit in Hotels wohnen müssen, bald in unserer herrlichen Hauptstadt Rio, bald in Bahia, Porto Alegre, Rio Grande, Pernambuco, San Luiz oder einer anderen Küstenstadt, die als Ausgangspunkte der verschiedenen Bahnen, die ins Innere führen sollen, in Aussicht genommen sind. Erst wenn ein großer, einheitlicher Plan über die Reihenfolge der Ausführung aller dieser Eisenbahnbauten festgelegt worden sein wird, werden Sie wissen können, wo überall Ihre Anwesenheit für längere Dauer erforderlich sein wird, und dann erst wird der Zeitpunkt für Sie gekommen sein, Herr Architekt, sich drüben bei uns ein eigenes prächtiges Heim oder deren mehrere zu erbauen. Als Hauptort wird sich unbedingt Rio empfehlen, schon deshalb, um stets in der Nähe des kaiserlichen Hofes, der Ministerien und übrigen höchsten Staatsbehörden zu sein, und dann werde ich mir erlauben, Ihnen bei der Wahl eines hervorragend schönen Plätzchens mit Kat und Lat an die Hand zu geben. Drei Berggründen unmittelbar hinter Rio, der Corcovado, auf den man schon längst die Anlage einer Zahnradbahn plant, ferner der Monte do Mirante und der Monte Rodrigues kämen dafür ebenso

in Betracht, wie einige kleine Inseln vor Rio, auf denen unser Adel seine Paläste besitzt.“

„Ihr liebenswürdiges Anerbieten in dieser Hinsicht akzeptiere ich mit dem wärmsten Danke im voraus, Herr Graf!“ sagte verbindlich der Architekt, und indem er Hut und Handschuhe, die auf einem Stuhle lagen, ergriff, wandte er sich zum Gehen. Ich habe Ihre kostbare Zeit schon so lange in Anspruch genommen, Herr Graf, daß ich Sie jetzt verlassen werde. Nehmen Sie für alle Ihre Aufmerksamkeiten einmündigen meinen herzlichsten Dank entgegen! Wir bleiben fortan in stetem Kontakte und in zwei bis drei Tagen sehen Sie mich wieder bei sich, um die versprochene Anzahlung von einer Million Gulden entgegenzunehmen und über meine Beamtenengagements und meine Realitätenverkäufe näheres von mir zu hören.“

„Noch einen Augenblick bitte ich Sie, zu verweilen, Herr Architekt! Ich habe Ihnen noch etwas zu zeigen, das, wie ich glaube, für Sie eine angenehme Ueberraschung sein wird!“ hat der Brasilianer und begab sich zu einem Schranke, aus dem er ein in Seidenpapier eingehülltes Paket nahm und es zum Tische trug, auf dem er es auf die dort aufgerollte Landkarte legte. Als er die Papierhüllen auseinander schlug, kam eine rote Lederkassette mit goldener Schließe, auf die eine Kaiserkrone geprägt war, zum Vorschein. Graf Paralunga öffnete die goldene Schließe und vor den Augen des Architekten lag ein künstlerisch ausgeführtes Diplom, das in seiner linken oberen Ecke das brasilianische Staatswappen zeigte: die Himmelsfugel Heinrichs des Seefahrers in grünem Felde, umgeben von einem blauen runden Reifen mit achtzehn silbernen Sternen und durch das silberne, rotgeränderte

Kreuz des Christusordens in vier Teile geteilt. In der anderen rechten oberen Ecke prangte ein adeliches Familienwappen mit einer neunzackigen Krone darüber.

Ohne erst eine Frage des Architekten abzuwarten, sagte Graf Paralunga:

„Was Sie hier sehen, Herr Architekt, ist ein für Sie bestimmtes Grafendiplom, in das nur noch Ihr Namen hineingesetzt werden muß. Nach Ihrer ersten Audienz beim Kaiser werden Sie es ausgefertigt vom Hofmarschallamte übermittelt erhalten. Wegen der Anwesenheit des Prinzen von B. brachte ich diese Sache gestern in der Weinstube absichtlich nicht zur Sprache; heute jedoch muß ich Ihnen eröffnen, daß mir seine Majestät der Kaiser ausdrücklich auftrag, dem hochherzigen Ewender von zehn Millionen Gulden für unser Kolonisationsunternehmen sofort mitzuteilen, daß seine Erhebung in den brasilianischen Grafenstand seine erste Auszeichnung und Belohnung sein werde; daß auch sein Adelsprädikat bereits festgesetzt sei und lauten werde: Graf von Araraquara!“

„Graf von Araraquara!“ wiederholte Schweiger mechanisch und griff sich dabei an den Kopf, als müßte er sich vergewissern, daß es kein Traum, sondern Wirklichkeit sei, was er in diesem Augenblicke durchlebte. Aber schon in der nächsten Sekunde hatte er seine ganze Selbstbeherrschung wiedergewonnen und rief mit leuchtenden Augen:

„Auch das noch, Graf! Jetzt erst werden Sie sehen, was ich für Brasilien zu leisten imstande sein werde!“

Paralunga lächelte siegesbewußt; er hatte seinen letzten Trumpf ausgespielt und mit ihm die Partie gewonnen!

(Fortsetzung folgt.)

## Noch billiger

als überall können Sie Ihren Bedarf in allen Sorten **Taschen- und Weckeruhren, Juwelen, Eheringe, erstkl. Reparatur-Werkstätte, Ohrgehänge etc.** decken bei!

## ISIDOR KOTH

Uhrmacher und Juwelier

**Oedenburg, Grabenrunde 44**

(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

**in meinem Geschäftslokale** gelangen **Delikatessen und Champagner** zu herabgesetzten Preisen zur Abgabe. **G. A. Weiss** Delikatessenhandlung Grabenrunde 129. — Tel. 514

**Weißwäsche, Strümpfe** am billigsten bei **Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17** (neben der Fleisch-Markthalle.)

**Der „zukünftige König“ in Dedenburg.**  
Gestern nachmittags kam der Kövesder Einwohner Stephan Baesa, der ein stiller Mann ist, mit Blumen auf dem Hut und verschiedenen alten Auszeichnungen auf der Brust, nach Dedenburg. Auf der Grabenrunde hielt er die Pflöcke an und sagte: „Warum grüßen Sie nicht? Sehen Sie nicht, wenn Sie vor sich haben? Ich bin der zukünftige König! Nächste Woche halte ich am Rathausplatz meine Programmrede. Dann werde ich auch heiraten, und zwar vier Frauen!“ Ein Wachmann forderte ihn auf, die Leute in Ruhe zu lassen und weiterzugehen. „Was sagen Sie?“ rief er den Wachmann an. „So sprechen Sie zum zukünftigen König!?“ „Nein, gehe ich aufs Rathaus, zum Polizeirat Kammer, denn ich gut kenne und der bei meiner Krönung zum General befördert wird. Der wird Ihnen schon zeigen, daß man mit mir ehrfürchtvoll umzugehen hat.“ Der Wachmann ließ sich nicht einschüchtern und brachte Baesa aufs Rathaus und von dort auf den Bahnhof, von wo er mit dem nächsten Zug nach Kövesd fuhr.

Wenn es kalt wird, sucht ein jeder Holz und Kohle einzuschaffen. Um für kalte Winterstunden recht viel Wärme zu erfassen. Denn es wird schon bitter kalt. Deden friert, ob jung, ob alt.

Einen Rat ich geben kann: Geh zur Nima Holz-Titan, für die alles ehrlich schwärmt und die sicher dich erwärmt. Drum, mein lieber Hausvater, Nimm dir's Telefon zur Hand, Ruf 515 an und bestelle munter dann.

**Den Schienenautoverkehr,** welchen die Direktion der Donau-Save-Adria-Bahn auf der Strecke Balaton-Somogyi und Lepfeg-Balatonfentgyörgy aufrecht erhält, wird mit 16. d. M. eingestellt, weil der Fremdenverkehr auf dem Platzensee zu Ende geht.

**Die Gemeinde Sárbar** (Komitat Eisenburg) erhielt von der Regierung für öffentliche Arbeiten eine Summe von 500 Millionen Kronen zugesichert, die in den nächsten Tagen flüssig gemacht werden.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Ferdinand Moser und Gattin, geb. Katharina Salamon, von Michael Bauer und Gattin, geb. Theresia Graf, einen Glaser-Weingarten im Ausmaße von 260 Quadratklastern um 5 Millionen Kronen.

**Selbstmordversuch eines Mädchens.**  
Ein junges Dedenburger Mädchen, deren Eltern in der Neustiftgasse wohnen, wollte gestern abends Selbstmord verüben. Sie sprang ins Wasser der großen Schwimmschule. Ihre Tat wurde von vorübergehenden Leuten wahrgenommen, die sie aus dem Wasser zogen. Die Polizei leitete die Untersuchung ein. Das Mädchen, deren Name den Rettern unbekannt ist, verweigerte jede Auskunft über den Grund des Selbstmordversuches.

**Für Dampfkesselheizer und Dampfmaschinenwärter** finden die nächsten behördlichen Befähigungsprüfungen am 2. Oktober in Dedenburg statt. Diesbezügliche Gesuche sind an das Dedenburger Gewerbeinspektorat (Christoph Lacknergasse 3) zu richten.

**Vom Komitat.** Oberstuhlrichter Stefan Szóka ordnete in den Gemeinden, wo der Spitalbach fließt, an, daß das Bett des Baches gründlich gereinigt werde. In den meisten Gemeinden hat man mit dieser Reinigungsarbeit bereits begonnen.

**Die Leventevereine von Pinnhe, Naghlózs und Derefteg** hielten Sonntag nachmittags in ihren Gemeinden Übungen ab, denen Oberstuhlrichter Stefan Szóka und der Oberinspektor der Körperpflegeurache des Dedenburger Komitats beiwohnten.

**Großfeuer.** In der Gemeinde Bó (Komitat Dedenburg) entstand gestern vormittags ein Feuer, das 12 Wirtschaftsgelände einäscherte. Da auch viel Frucht und landwirtschaftliche Geräte verbrannten, ist der Sachschaden groß. Die Entschädigungsurache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

**Auf dem Metallgelbmarkt** notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 292.000 bis 298.000 Kronen, ein österreichisches 20-Kronen-Goldstück 290.000 bis 292.000 Kronen, eine Silberkrone 6100 bis 6200 Kronen, ein Silberguldin 14.000 bis 16.000 Kronen und ein Fünfkronenstück in Silber 28.000 bis 30.000 Kronen.

**Die Beleuchtung der Dedenburger Straßen.** Der Leiter des städtischen Ingenieuramtes Oberbaurat Alexander Balogh-Kovács ordnete an, daß in den schlechtbeleuchteten Straßen unserer Stadt Glühbirnen mit großer Kerzenstärke angebracht werden. Gleichzeitig verfügte er, daß die nunmehr nach Schluß der Ausstellung überflüssig gewordenen Glühbirnen im Elisabethpark abmontiert werden; 17 große Glühbirnen werden aber auch weiterhin die Wege, insbesondere die Hauptallee, beleuchten.

**Schachwettbewerb.** Durch die Opferwilligkeit der Dedenburger Schachspieler wurde es möglich gemacht, daß der Budapestter Schachmeister Graf Bakonyi Sonntag in unserer Stadt ein Schachsimultanpiel absolvieren konnte. Bakonyi traf Samstag nachmittags in Dedenburg ein und spielte abends mit dem vorzüglichen Dedenburger Schachspieler Csath drei gewöhnliche Partien, von denen Csath eine gewann. Sonntag nachmittags nahm Bakonyi im weißen Saale des Hotels „Pannonia“ gegen 22 Dedenburger Spieler das Schachsimultanpiel auf, von denen er 15 Spiele gewann, 6 Spiele verlor; ein Spiel endete mit Remis. Spiele gewonnen folgende Dedenburger Spieler: Csath, Vasvári, Maruják, Dr. Winkler, Grünfeld und Beatha. Mit Badits endete das Spiel unentschieden. Das Simultanpiel währte 3½ Stunden.

**Nach ärztlicher Meinung** ist es für das Haar äußerst förderlich, jeden Tag eine ganz leichte Waschung mit einer milden Seife vorzunehmen. Diese Prozedur kann aber selbstredend nur bei einem Wubikopf durchgeführt werden. Ghe Sie sich für die Wubikopffrisur entscheiden, suchen Sie unbedingt im eiaenen Interesse den erstangigen Damenfriseur-Salon Mathias Galatit, Széchenyiplatz Nr. 20, Telephon 353, auf, wo Ihnen die notwendigen fachmännischen Winke bereitwillig erteilt werden.

**Der Spitalbach wird vom Färbergäßchen bis zur Windmühlgasse eingedeckt?** Wie wir erfahren, beschäftigt das städtische Ingenieuramt den Spitalbach vom Färbergäßchen bis zur Windmühlgasse zu kanalisieren und einzudecken. Die diesbezüglichen Pläne sind bereits fertig und werden samt dem Kostenvoranschlag noch in diesem Jahre vor die städtische Generalversammlung kommen. Man rechnet damit, daß diese Arbeit im Frühjahr begonnen werden kann. Die Deckung dieses Teiles des Spitalbaches ist von großer Notwendigkeit, insbesondere für den Wagenverkehr, und werden dann auch die Bewohner dieser Gegend über den penetranten Geruch des Spitalbaches nicht mehr zu klagen haben. — Die Regulierung des Spitalbaches, welche Maurermeister Karl Kämmerer durchführt, wird nächste Woche beendet werden.

**Berichtigung.** In unserem gestrigen Artikel „Die neue Verordnung über die Einkommens- und Vermögenssteuer“ soll der Passus: „Frei von Vermögenssteuer ist auch das Einkommen der öffentlich Angestellten“ richtig heißen: „Frei von Einkommensteuer ist auch das Einkommen der öffentlich Angestellten“. Ebenso ist im nachfolgenden Satze: „Auch zählt keine Vermögenssteuer derjenige, dessen jährliche Gesamteinnahmen 800 Goldkronen nicht übersteigen“ an Stelle der Vermögenssteuer Einkommenssteuer gemeint.

**Diebstahl.** Der Dedenburger Lohnfuhrwerker Theodor Diamant ließ sich vor kurzem vom Oberleutnant a. D. Robert v. Görgey einen Fiafer ausgeben er im Hofe der Bierbrauerei in der Potchygasse einstellte. Ein unbekannter Täter schnitt die lederne Dachdecke vom Wagen und entwendete sie. Die Polizei, die von dem Diebstahl verständigt wurde, stellte fest, daß den Diebstahl ein Kutscher der Brauerei verübte. Es wurde gegen ihn das Verfahren eingeleitet.

**Einige Worte über Zeitungsanzeigen.** Das erste Inserat wird gelesen — oder auch nicht. — Beim zweiten Inserat denkt der Lesende: Das könntest du ja auch mal versuchen. — Beim dritten Inserat nimmt man sich vor, der Sache wirklich näher zu treten. — Das vierte Inserat ist eine Gewissensfrage: Warum bist du nicht hingegangen? — Das fünfte Inserat gleicht einem Stoß mit dem Ellbogen. — Das sechste hat für viele schon hypnotische Wirkung. — Beim siebenten „reunt“ man!

**Ein schönes Pferd.** Das Pferd des Dedenburger Fleischaufwärters Böhme wurde gestern mittags in der Schlippergasse vor einem vorbeifahrenden Auto gefahren, riß sich vom Wagen los und jagte über die Pfarrwiese und Turnergasse auf die Grabenrunde, wo es zum Glück vom Lohnfuhrwerker Käb eingefangen werden konnte, ohne Schaden angerichtet zu haben.

**Lithographierte  
Visitkarten**

erhalten Sie nur in der **einzigen** lithographischen Anstalt Westungarns:

**Röttig - Romwalter Druckerei A.-G.**  
Sopron, Deákplatz Nr. 56 oder  
Geschäftsstelle Grabenrunde 72.

**Preis per 100 Stück**  
einzeilig, auf schönem Bristolkarton  
**60.000 Kronen.**

**Aus dem Matrifelamte.**  
Eintragungen vom 8. bis 10. September.

**Geburten:** Ferdinand Göstl, Wirtschaftsbürger und Susanna Stubenvoll, Mädchen; Dénes Rémet, Fleischaufwärtersmeister und Theresia Svoboda, Knabe; Karl Loibl, Kutscher und Elisabeth Fürster, Knabe; Anton Cserpál, Magazinarbeiter und Anna Horváth, Mädchen; Mar Storno, Architekt und Leonora Szama, Mädchen; Josef Szalay, Polizeinspektor-Stellvertreter und Anna Farkas, Mädchen; Josef Joo, Staatsfeldwebel und Helene Boczil, Mädchen; Samuel Kaminer, Tagelöhner und Luise Gutflöh, Mädchen; Konrad Schwenk, Maurer und Marie Schöll, Knabe; Ferdinand Karner, Tagelöhner und Theresia Schranz, Knabe; Anton Bartók, Fleischaufwärtersmeister und Katharina Keller, Knabe; Michael Kolosár, Gefangenenaufseher und Marie Rozsoltits, Knabe; Michael Währ, Tagelöhner und Marie Bogács, Mädchen.

**Geschicklungen:** Paul Raunwarter, Bäckermeister und Ella Csulak; Franz Schneider, Architekt und Auguste Steurer; Ludwig Holzmann, Weingärtner und Josefa Kraus; Alexander Gombás, Finanzbeamter und Marie Britschky; Franz Zatloufal, Fabrikbeamter und Anna Hambach; Ernst Molnár, Fleischaufwärtersmeister und Helene Tóth; Franz Menyhárt, Privatbeamter und Rosa Goller; Franz Böhe, Bahnangestellter und Anna Ravabits; Johann Friedl, Postbeamter und Marie Kony.

**Todesfälle:** Gottlieb Böhm, Schlosser, 83 Jahre; Frau Franz Jhász geb. Ida Madar, 43 Jahre; Julius Gábor, 10 Monate; Frau Josef Réháros, geb. Elisabeth Fildy, 76 Jahre; Robert Bayer, Fortschrittsingenieur, 56 Jahre; Karl Boór, Schlosser, 47 Jahre.

**Am besten inserieren Sie in unserem Kleinen Anzeiger.**

Eines Zwischenfalles wegen erfolgt **Uebersiedlung** auf Grabenrunde 123 erst im Monate **November.**

**Filo Frigyes**  
Sopron, Grabenrunde 107  
Telephon Nr. 10. 6377

Grösste Auswahl in sämtlichen Kurz-, Wirk- und Strickwaren, Herren- u. Damenmode-Artikeln.  
**Auffallend billige Preise.**

**Schulanzüge, Knaben- und Kinder-Winterröcke**

zu besonders billigen Preisen  
nur im Kleiderwarenhause

**Hirschl Jenő, Sopron, Grabenrunde 107, Telephon 254.**

### Bon Rah und Fern

#### Wolfs.

**Kirchweihfest.** Sonntag, den 13. September fand in unserer Gemeinde das Kirchweihfest statt, das mit Tanz und Musik gefeiert wurde. Aufgeführt wurden keine Feiern.

#### Agendorf.

**Hochzeitstafel ohne zuvor erfolgter Trauung.** In unserer Gemeinde ereignete sich ein Fall, der allgemeines unliebsames Aufsehen erregte. Ein junges Brautpaar, Ludwig Schranz aus Oedenburg und Eva Böhm aus Agendorf, wollte, wie ortsüblich, am Sonntag seine Trauung haben und war, da es sich beim Matrifeldamte angeblich rechtzeitig anmeldete, in der Meinung, daß seinem Vorhaben kein Hindernis entgegensteht. Wie groß war aber die Enttäuschung, als ihm am Samstagabend der Matrifeldführer erklärte, daß die Trauung erst am Montag stattfinden könne. Da zum Hochzeitsmahle alles vorbereitet war, blieb den armen Leuten nichts anderes übrig, als die Hochzeitsstafel am Sonntag zu halten, während die Trauung selbst erst am Montag stattfinden konnte. Es ist nicht recht klar, wer in diesem, die ganze Gemeinde aufregenden Falle die Schuld trägt. Den Tag der Trauung bestimmt jedenfalls die Partei selbst und der Matrifeldführer sollte, falls es nicht geschah, einem jeden Paar rechtzeitig die nötige Auskunft geben, damit die Trauung an dem von der Partei gewünschten Tage, auch wenn es am Sonntag gewünscht wird, ungehindert vor sich gehen könne.

#### Wandorf.

**Kirchweihfest.** Die evangelische Kirchengemeinde feierte Sonntag ihr Kirchweihfest. Aus diesem Anlaß ließ die Kirchengemeinde ihr Schulhaus, in dem sich auch der Beisatz befindet, mit einem Kostenaufwand von circa 30 Millionen Kronen von Grund auf renovieren. Die Renovierungsarbeiten vollführte in tadellos zufriedenstellender Weise Baumeister Gustav Boor. Am Kirchweihfest würdigte Senior Edmund Scholz in seiner Festpredigt die lobenswerte Opferwilligkeit der Gemeinde. Auch der von Schuldirektor Jakob Guhr gegründete Jünglingsverein trat im Festgottesdienste mit einem schönen Chorgesang zum ersten Male auf und trug viel zur Hebung der Anbacht bei. Das ganze Kirchweihfest nahm einen ruhigen und erhebenden Verlauf.

#### Kariburg.

**Ädigin Zita** empfing in Lequeitia vorige Woche eine Schar ungarischer Pilger, unter denen sich auch unter Pfarrer J. G. Ludovacs befand.

#### Naghlozs.

**Neue Schmalspurbahn.** Auf dem Gute der Baronin Solymosy ist eine Schmalspurbahn angelegt worden, welche am 16. September von der Behörde überprüft und nachher in Betrieb gesetzt werden wird.

#### Kohlhof.

**Rauferei.** Gegen die hiesigen Burschen Michael Feldmann und Karl Wildsinsky wurde beim Oberstuhlschlichteramte die Anzeige erstattet, weil sie Sonntag nachmittags in einem hiesigen Gasthause zu raufen begannen und sich gegenseitig Verletzungen beibrachten.

#### Glins.

**Rabbiner-Inkultation.** Am 12. September, vormittags 11 Uhr, wurde der neugewählte Rabbiner der hiesigen jüd. Kultusgemeinde Dr. Jaak Lutz im Tempel feierlich in sein Amt eingeführt.

### Berichtssaal

**Wegen verursachter Verletzung verurteilt.** Die Nemetzsidanner Einwohnerin Frau Johann Kobor, geb. Elise Jstenes, wurde vor Monaten an der Omoder Grenze beim Schmuggeln von Leinwandstücken, welche sie von Oesterreich nach Ungarn brachte, erfaßt. Damit man sie laufen lasse, wollte sie die Gendarmen Andreas Varga und Ludwig David mit 86.000 K bestechen. Die Gendarmen beschlagnahmten die Schmuggelware und erstatteten gegen die Frau wegen verursachter Verletzung die Anzeige. Frau Kobor hatte sich gestern vormittags vor dem Straffenat des Oedenburger Gerichtshofes im Sinne der Anklage zu verantworten. Sie wurde schuldig erkannt und zu 350.000 K Geldstrafe verurteilt.

**Ein kleines Mißverständnis.** Die Kapwärer Einwohnerin Frau Josef Kovács, geb. Elise Kovács, wurde gestern vormittags vom Straffenat des Oedenburger Gerichtshofes zu 80.000 Kronen Haupt- und 20 Kronen Nebenstrafe verurteilt, weil sie vor kurzem die Gemeindegewinnswomen Franz Vargyas und Johann Szalay verleumdete. Die Strafe wurde auf drei Jahre bedingt verhängt. Als die Verurteilte das Wort verhängt (selbstgespräch) hörte, meinte sie, sie werde gehängt, weshalb sie zu lamentieren anfing und sich erst dann besänftigte, als man sie über das Mißverständnis aufklärte.

### Sport

#### Fußball.

**„Gyepértés“ II. - Kerektényi Sportklub 8:0 (3:0).** Sonntag nachmittags spielte der Oedenburger Fußballklub „Gyepértés“ II. in Kerektény (Komitat Oedenburg) mit dem dortigen Sportklub und errang mit großer Überlegenheit einen schönen Sieg. Die acht Treffer erzielten Szabó (4), Kovács (2), Riß und Drucker (1-1). — Nach dem Wettspiel wurden die Oedenburger Spieler von der Kerektényer Bevölkerung gästkundlich bewirtet.

**Der Fußballklub der Oedenburger Handelsangehörigen** trug Sonntag nachmittags in Saródb (Komitat Oedenburg) mit dem Saróder Sportverein ein Wettspiel aus, das unentschieden (1:1) endete. Das Spiel mußte in der 15. Minute der zweiten Halbzeit wegen des strömenden Regens abgebrochen werden. — Die Oedenburger Spieler wurden vom Bahnhof per Wagen in die Gemeinde gebracht und dahin auch zurückgeführt. Auch wurden sie gut bewirtet.

**Wer kennt Ihr Geschäft Was verkaufen Sie ??? Wo ist Ihr Geschäft ???**

**Eine Anzeige in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zu führen und sichert Erfolg !!!**

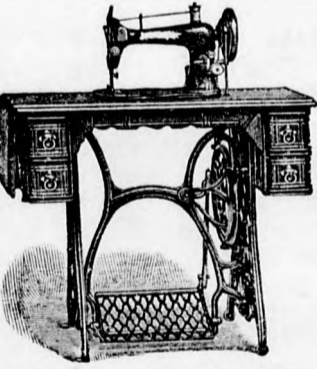
**Landwirtschaftliche Genossenschaft des Soproner Komitats** in Sopron, Magyar-utca 22 :: Csorna, Erzsébet-utca 555.

**Maschinen,** sowie Pflüge, Eggen, Säemaschinen, Rüben- und deren Bestandteile.

**Eisenwaren:** Gabeln, Schaufeln, Hauen, Sensen, Drahtstiften, Kübeln, Ketten, Drahtgeflechte etc.

Seilerwaren aller Art. Säcke, Pferddecken, Dachpappen, Zement, Wagenschmiere, Lederfette, Koch- und Viehsalz, Superphosphat-Kunstdünger auch in detail.

Gute Bedienung, solide Preise.



Original deutsche Nähmaschinen für Haushalt und Industrie. — Unentgeltlicher Unterricht in Stoppen und Sticken.

## Drach Jenö

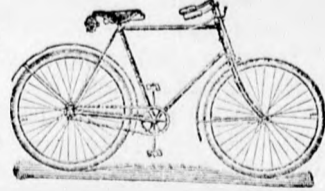
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung

Sopron, Grabenrunde 72.

Reparatur-Werkstätte. :: Weitgehendste Zahlungserleichterungen.

Alleinverkauf der weltberühmten

**PUCH** Fahrräder u. Motorräder



Zur Erleichterung für unsere Kunden

haben wir

# Grabenrunde 72

unsere Stadt-Geschäftsstelle eingerichtet. Es werden dort nicht allein Anzeigen- und Druckaufträge übernommen, sondern es können auch an uns zu leistende Zahlungen dort erledigt werden.

**Röttig-Romwalter Druckerei-N.-G.**

Telephon Nr. 6. „Oedenburger Zeitung“ Telephon Nr. 6

### Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Silver, and various banknotes.

### Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Silver, and various banknotes.

### Budapester Warenbörse.

Table with commodity prices for various goods like wheat, rye, and oil.

### Ärlicher Aufgangskurse.

Table with market prices for various commodities like flour, sugar, and other goods.

### Wo wird ausgezeichnet?

**Alter Rotwein** Peter Stubenboll, Schlippberg. 16

**Alter Rotwein** Samuel Rath, Brudgasse Nr. 9

**1923er Weißwein** Christof Jung, Schlippberggasse 52

**Alter Rotwein** Ludw. Drescher, Gendarmerieg. 8

**1923er guter Rotwein** Friedr. Mayer, Schwimmschulz. 2

### Kleiner Anzeiger.

Zu verkaufen

Verkaufs-Pavillon, gut gehend, auf gutem Platz, freigelegter, Gegenwart in 2 Episoden, 14-15, Trosta, 2. St. 12. 7268

**Wichtig!!** Erstklassige Schuhmacher-Werkstätte! Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, werden Sie sich vertrauensvoll an meine erstklassige Schuhmacher-Werkstätte, wofelbst nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen. Borchhöhe und alle Reparaturen rasch und billig. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll Franz Horvath, Schuhmachermeister, Grabenrunde Nr. 26 (Konventhaus). 487

### Bioskop-PROGRAMM

Vom 14.-16. September **Die zehn Gebote**

Das größte Filmwerk der Gegenwart in 9 Episoden und 11 Akten. — Regie: Cecil B. de Mille. Beide Teile in einer Vorstellung. Für die Jugend erlaubt. Anfang an Wochentagen um 7.25, 9.7 und 9 Uhr.

### Städtisches Mozi Programm

Am 16. September Ein **Scheidungsgrund**

Filmspiel in 5 Akten. — Hauptrolle Wanda Hawley. **Frl. Clown** Eine heitere-lustige Geschichte in 5 Akten. Hauptrolle: Mary Miles Winter. Beginn der Vorstellungen: 6, 7 und 9 Uhr.

### Gegen bequeme Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen

können Sie Ihren Bedarf an Leinenwaren, Decken, Bettzeug, Handtücher, Vorhänge usw. einschaffen im **Ratenzahlungs-Warenhaus** **IGNAZ KNÖPFLER** Oedenburg, Grabenrunde Nr. 52

### Reklame-Preise!!

- Strapaz-Strümpfe K 20.000
  - Flor-Strümpfe K 32.000
  - Mousseline-Strümpfe K 38.000
  - Seiden-Mousseline-Strümpfe K 48.000
  - Prima Damen-Hemden K 48.000
  - Prima Damen-Hosen K 55.000
- Herren- und Knaben-Wäsche, Handschuhe, Schürzen in grosser Auswahl bei **Fischer Mihály, Sopron, Grabenrunde 56**